

Ein Ufo und durchgeknallte Schwaben

Steinenbronn: Theater der Käsreiter präsentiert die Komödie „A außerirdische Schnapsidee“ mit vielen skurrilen Dialogen



Mit der außerirdischen Schnapsidee beginnen die Turbulenzen (von links): Peter Ohde, Margarete Maisenhölder-Uhland, Gudrun Hornikel und Jessica Tienelt.
Bild: Staber

Mit der Komödie „A außerirdische Schnapsidee“ hat das Theater der Käsreiter vor rund 60 Zuschauern Premiere im Steinenbronner Gasthof zum Löwen gefeiert. Darin täuschen drei knitze Schwäbinnen die Landung eines Ufos vor, um den Tourismus in ihrem verschlafenen Dorf anzukurbeln. Zum Vergnügen der Zuschauer geht dieser Plan tüchtig schief.

„Ein Ufo fürs Dorf“ heißt die Komödie von Steffen Vogel im Original. Für die schwäbische Version des Stoffes sorgte Käsreiter-Urgestein Gudrun Hornikel: Fans des Mundart-Humors der ursprünglich aus Sindelfingen stammenden Käsreiter, die nach vielen Jahren in Holzgerlingen ihre aktuelle Bühne in Steinenbronn gefunden haben, kommen also wieder einmal auf ihre Kosten. Denn Hornikel hat den skurrilen Figuren des Stücks ein deftiges Schwäbisch auf den Leib geschrieben, das dem Humor eine ordentliche Portion Lokalkolorit mit auf den Weg gibt.

Die Geschäfte im verschlafenen Nest Leidlingen laufen schlecht. Kaum ein Tourist verirrt sich in das lokale Gewerbe. Doch was der Cafébesitzerin Klara (Margarete Maisenhölder-Uhland), der Wollladenbesitzerin Else (Gudrun Hornikel) und der Kneipenwirtin Anna (Jessica Tienelt) besonders sauer aufstößt, ist der wirtschaftliche Erfolg des Nachbardorfes: Dort brummen die Geschäfte, seit die Überreste eines Urzeitmenschen gefunden wurden und Neugierige locken.

Eine solche Attraktion würde auch Leidlingen gut zu Gesicht stehen, beschließen die drei knitzen Geschäftsfrauen und schmieden einen kühnen Plan: Mit Kornkreisen, geheimnisvollen Fotos und Silvester-Raketen soll die Landung eines Ufos vorgetäuscht werden, um den Reizen der ländlichen Idylle einen außerirdischen Dreh zu geben.

Nicht nur die nächtlichen Strapazen beim Herstellen außerirdischer Spuren zehren an den Nerven: Kaum beginnt der Plan aufzugehen, tritt Frederike-Henriette von und zu Hohenstein (Barbara Heiningen) auf den Plan, um beim geheimnisvollen Treiben mitzumischen. Denn schließlich handelt es sich bei der resoluten Dame nicht nur um eine diplomierte Ufologin, sondern auch um eine „staatlich geprüfte Verschwörungstheoretikerin vom Institut für paranormale Phänomene“. Genau die richtigen Voraussetzungen also, um den Leidlingern (außerdem Peter Ohde und Brigitte Mächtle) mit hochtrabendem Geschwätz auf die Nerven zu gehen.

Auch der örtliche Pfarrer (Horst Loop) trägt nicht gerade zur Entspannung der Lage bei: Der durchgeknallte Geistliche hält einen unsichtbaren Hund und predigt nachts wirres Zeug im Café – wofür es bei der Premiere Szenenapplaus vom vergnügten Publikum gibt.

Doch nicht nur der Pfarrer präsentiert sich als völlig absurd und durchgeknallt: Das Stück „A außerirdische Schnapsidee“ dreht insgesamt in puncto absurde Ideen und skurrile Dialoge die Regler voll auf. Wer beim Thema schwäbische Mundart nicht unbedingt einen Schwank erwartet, sondern mit allerhand abgefahrenen Inszenierungsideen und Dialogen etwas anfangen kann, wird in diesem Jahr beim Theater der Käsreiter prächtig unterhalten.

Internet

Die weiteren Spieltermine finden sich unter www.käsreiter.de im Internet.